



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

219 (12.5.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-419920](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-419920)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harns, W. 50, Wärburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Eingelohn 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag W. 8,45 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Pf.

Inserate:
Die Colonet-Zeile . . . 20 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 25 .
Die Reklame-Zeile . . . 40 .

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (Na-
nahmen-Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition 918

Nr. 219. Samstag, 12. Mai 1906. (1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 11. Mai.

(Schluss.)

Fortsetzung der zweiten Beratung der Erbschaftsteuer bei § 13 (Befreiungen von der Erbschaftsteuer), in Verbindung mit dem § 14, nach welchem Erbansätze an Verbände mit gemeinnützigen, kirchlichen oder mildtätigen Zwecken nur mit fünf anstatt mit 10 Prozent zu versteuern sind.

Staatssekretär Freiherr von Stengel wendet sich gegen den Antrag der Freisinnigen, die Erbansätze erst von 1000 M. zu besteuern. Die Bestimmungen des Erblassers genießen ohnehin weitgehende Vergünstigungen als die Regierungsvorlage vorschlägt. Das Interesse des kleinen Bürgertums hat mit dieser Frage nichts zu tun. In anderen Ländern werden sogar Erbansätze unter 500 M. besteuert. Gegen eine gänzliche Befreiung der Vergünstigungen für Kirchen etc. bestehen schwere Bedenken, darin würde ein völliger Bruch mit dem geltenden Rechte und eine schwere Verletzung des religiösen Empfindens liegen. Was die Anträge Savigny betrifft, ist es ungemein wichtig im gegenwärtigen Stadium im Plenum gewissermaßen einen wichtigen Teil des Gesetzes umzuarbeiten. Der finanzielle Effekt der Anträge Savigny würde immerhin einige Millionen betragen. Ich bitte unter Ablehnung aller Abänderungsanträge die Kommissionsvorlage anzunehmen.

Bernstein (Soz.): Wir können den weitgehenden Vergünstigungen, die der Antrag Savigny gewährt, nicht zustimmen. Wir werden auch gegen die Kommissionsfassung stimmen und eventuell den Antrag Müller-Meinungen unterstützen.

Müller-Meinungen (Freis. Vpt.) befreit, daß gegen seinen Antrag das religiöse Empfinden des Volkes verletzt werde und richtet an alle liberalen Mitglieder des Hauses den Appell die Anträge Savigny abzulehnen.

Savigny (Str.) befürwortet nochmals seinen Antrag.

Westermann (nat.) spricht sich für die Kommissionsfassung aus.

Schmidt-Warburg (Str.) polemisiert gegen die kulturkämpferischen Abänderungen des Abg. Müller-Meinungen.

Stöcker (wirtsch. Vgl.) polemisiert ebenfalls gegen Müller-Meinungen.

Müller-Meinungen wehrt sich gegen den Vorwurf, daß er bewußt die religiösen Gefühle Jemandes verletzt habe. Es handle sich jetzt nicht um Religion und um religiöse Gefühle, sondern ob die Kirche Steuern zahlt oder nicht.

Wiemer (Freis. Vpt.): Wir sind Gegner jeder kulturkämpferischen Bestrebung, bekämpfen aber auch jeden Rückschritt auf geistigem, wirtschaftlichem und politischem Gebiete.

Bäßing (nat.) vermag nicht einzusehen, was die vorliegende Frage mit dem Liberalismus zu tun habe.

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen dem Abg. Dietrich (Nat.) und Müller-Meinungen erfolgt die Abstimmung, die auf Antrag Müller-Sagan namentlich ist. § 13 wird unter Ablehnung aller Abänderungsanträge in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso wird § 14 in der Kommissionsfassung angenommen. Nachdem der freisinnige Antrag dazu in namentlicher Abstimmung mit 171 gegen 75 bei einer Stimmenthaltung abgelehnt wird.

Bei § 15 der den Landesfürsten und die Landesfürstin von der Erbschaftsteuer ausnimmt, befürwortet Gerlach (Freis. Vgl.) den Antrag der Freisinnigen Volkspartei, der die Steuerfreiheit des Landesfürsten streichen will.

Wiemer (Freis. Vpt.) befürwortet ebenfalls diesen Antrag. Staatssekretär Frh. v. Stengel bittet um Ablehnung des Antrags, weil er von der Erhaltung eines Privilegs des Landesfürsten handele. Die Aenderung des gegenwärtigen Zustandes sei auch deshalb abzulehnen, weil die Erbschaftsteuer weiter als eine Landesabgabe erhoben werden soll. Den verbündeten Regierungen sei das Ueberlassen der Erbschaftsteuer an das Reich ohnehin schwer genug geworden.

Bernstein (Soz.) unterstützt den Antrag. Eine Ursache der Finanznot des Reiches liege in dem Feudalismus und in dem Unterhalt zahlreicher Hofhaltungen.

Wagner (dtsch. Vp.) tritt für den Antrag ein.

§ 16 wird darauf unter Ablehnung des freisinnigen Antrages in namentlicher Abstimmung mit 143 gegen 76 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen. — § 16 wird debattelos angenommen. — In § 17 (Erleichterung bei der Besteuerung des Grundbesitzes) beantragen die Freisinnigen die Streichung dieses Paragraphen eventl. Beschränkung der Erleichterung.

Der Antrag der Freisinnigen wird abgelehnt und § 17 in der Kommissionsfassung angenommen. Der Rest des Gesetzes wird sodann ohne wesentliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Nächste Sitzung morgen: Diätenvorlage, Novelle zum Stempelsteuergesetz und Mantelgesetz.

* Berlin, 11. Mai. Die Kommission des Reichstags für das Automobil-Haftpflichtgesetz nahm den § 1, der eine Schadenerschaftspflicht festsetzt, in der Fassung der Regierungsvorlage an.

* Berlin, 11. Mai. (Budgetkommission des Reichstags.) Der Antrag Graf Cuno, nach dem unter gewissen Voraussetzungen den als größtenteils erwerbsunfähig zur Pension 3. Klasse und zum Zivildienstverwehrene anerkannten Friedensinvaliden, die vom Zivildienstverwehrene keinen Gebrauch gemacht haben, jährlich eine Beihilfe von 144 bzw. 96 Mark bewilligt werden kann, wurde, trotzdem der Regierungsdirektor unter Ablehnung gebeten hatte, mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen. Ebenso wurde ein Antrag Engelberger auf Abänderung des Reichsbeamtengesetzes vom 31. Mai 1873 angenommen. Danach erhalten die Beamten, auch die bereits pensionierten, wenn sie Kriegsteilnehmer im Sinne des Gesetzes gewesen sind, eine Erhöhung der Pension bis Fünftel des zuletzt bezogenen pensionsfähigen Dienstlohns, soweit sie die Höchstpension nicht erreicht haben. Die übrigen Paragraphen wurden entsprechend der zweiten Lesung angenommen. Die nächste Sitzung zur Beilegung des Verichts an das Plenum findet am Mittwoch statt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Mai 1906.

Zur Lage des Arbeitsmarktes im Großherzogtum Baden im April 1906.

SRK. Die günstige Geschäftslage hat im Bereiche des Verbands badischer Arbeitssuchender auch im abgelaufenen Monat April angehalten und eine lebhaftere Vermittlungstätigkeit zur Folge gehabt. Die von verschiedenen Anstalten gemel-

deten Aufstrebendbewegungen lassen erkennen, daß die Arbeiter die günstige Lage des Arbeitsmarktes benützen, um höhere Löhne bzw. kürzere Arbeitszeit zu erlangen. In der männlichen Abteilung wurde die schon hohe Zahl der Vermittlungen im Vormonat im April noch um einige Duzend übertriffen, während im Vergleich zum April des Vorjahres sogar ein Mehr von 1329 Vermittlungen festgestellt wurde.

Knappheit an qualifiz. männl. Arbeitskräften aller Art, insbesondere aber im Berggewerbe, damit läßt sich kurz die Lage des Arbeitsmarktes bezeichnen. Selbst an ungelerten Arbeitskräften war die Auswahl nicht groß. In der weiblichen Abteilung sind die Klagen über Dienstbotenmangel wiederum allgemein; unter den neu Eingestellten sind eben von der Schule gelommene Mädchen nicht selten.

Im ganzen wurden bei den 13 badischen Verbandsanstalten im April 1906 gemeldet: Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen) männliche 8946, weibliche 2346, zusammen 11 292; Arbeitssuchende überhaupt (eingetragene) männliche 11 312, weibl. 1921, zus. 13 233; eingestellte Personen (vermittelte Stellen) männl. 6070, weibl. 1445, zus. 7515.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 126,4 bzw. 81,9 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 53,7 bzw. 75,2 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 67,9 bzw. 61,6 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 5 Bäder-Innungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim), 4 Metzger-Innungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Barbiers-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim) und 1 Schneidermeister-Vereinigung (Mannheim) im ganzen für männliches Personal gemeldet: 569 offene Stellen, 677 Arbeitssuchende und 414 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungs-Einrichtungen für weibliche Personen von 17 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeits-Anstalten (2 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz, 3 in Mannheim und 1 in Pforzheim) verzeichneten im April 1906 insgesamt 1982 offene Stellen, 1185 Arbeitssuchende und 658 Stellenbesetzungen.

Eine „deutsche Intrigue“.

SRK Deutschlands alte Freundin Madame Adam hat in ihrem Organ „La Parole Française à l'Étranger“ die Entdeckung gemacht, man lasse gegenwärtig von Berlin aus alle Nerven springen, um den Sturz des russischen Botschafters Kalibow in Paris und seine Ersetzung durch den Grafen Witte herbeizuführen. In sehr erregten Worten erklärt die Dame nach Rußland hinüber, Kalibow dürfe unter keinen Umständen abberufen werden.

Dazu schreibt man der offiziellen „Südb. Reichs-Korr.“ unterm 11. Mai aus Berlin: Mme. Adam mag ihre Nerven beruhigen. Kein Mensch hat sich in Deutschland dafür interessiert, daß auf dem Posten des russischen Botschafters an der Seine ein Wechsel eintritt, und gerade zur Beseitigung des

Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Heid.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)
Herr Halder war inzwischen durch die belebten Straßen in ein stilleres Viertel gekommen. Ohne eigentlich recht zu wissen, wohin er wollte, war er aus seinem Atelier fortgerannt. Er war voller Zerkürnis gewesen, sich von seinem Hausherrn so behandeln lassen zu müssen. Was glaubte denn der Mann eigentlich. Er wollte doch nichts gekostet haben. In ein paar Monaten hätte er die Miete bezahlt, das war ja selbstverständlich, und nun ließ ihn dieser Münchener Arsch nicht einmal zu einer Audienz zu. Maus mußte er! Na, wenn er nur könnte, zu einem Umzuge reichte sein Geld nicht mehr aus. Das fatalste an der Sache aber war, daß sein Hausherr der —

Reinhold zog an der Klingel einer kleinen Villa in der Königsstraße. Der Klang erweckte ihn aus seine Gedanken. Na, natürlich, da stand er schon wieder und läutete! Eigentlich hätte er es sich gleich denken können, daß er hier landen mußte. Seine Hüte trugen ihn ja förmlich von selber her.

Die Türe öffnete sich und er stieg die, mit einem weichen Teppich belegte Treppe hinauf, gefolgt von einer alten, treublickenden Marone, die ihn wie den Sohn des Hauses begrüßte hatte.
Ob Frau Jüttner zu Hause wäre?

„Natürlich für unseren Herrn Reinhold immer, immer!“ hatte die Alte geantwortet. Dabei half sie ihm schon den Mantel ablegen. Oben öffnete sie die Türe.

„Gut! Frau, der Herr Reinhold!“
„Willkommen!“ tönte es zurück und der Maler trat in das Zimmer. Ein kleiner Terrier sprang wie wütend vor Freude an ihm hervor.

Es war ein alpenartiger hübscher Raum, der durch eine violette Ampel matt erleuchtet wurde. Der Salon einer raffiniert geschmackvollen Künstlerin. Alte Truhen und Schränke, wie man sie in den Abteien und Klöstern noch ab und zu sehen kann, prächtige Decken aus alten goldburchwirten Reggewänden, warme satte Farben, wohnlich man blühte. Die Seitenwand gegenüber bildete ein schwerer Vorhang, durch dessen Spalt sich aber doch noch ein heller Sonnenstrahl zu strehlen vermochte, um auf einer Goldstickerei lasten zu bleiben.

„Na, kommen Sie doch, Reinhold!“ tönte es hinter der Portiere.

Dann öffneten sich die beiden Flügel des schweren Vorhanges und man sah in einen mächtig großen Raum, der seltsam mit dem kontrastierte, in dem der Maler stand. So reich dieser war, so einfach war jener. Nicht einmal eine Tapete bekleidete die Wände. Um ein riesiges Atelierfenster zog sich eine dünne Ranke wilden Weines als einziger Schmuck. Vor den mächtigen Scheiben stand ein Podium mit einer Staffelei.

Eine kleine, wohlbeleibte Dame kam Reinhold entgegen. Sie war nicht häßlich zu nennen, und mochte es auch nie gewesen sein. Aber sympathisch berührte das freundliche, frische Gesicht, das von schneeweißen Haaren beschattet wurde. Sie trug einen Malkurz mit langen Ärmeln und beehrte sich die Palette wegzulegen, um Herrn Halder kräftig die Hand zu schütteln.

„Na, sieht man Sie endlich wieder, ich dachte schon, Sie hätten Ihre alte mütterliche Freundin ganz vergessen. Das wäre aber gar nicht nett von Ihnen! Im übrigen, sehen Sie mal!“ Sie führte ihn vor die Staffelei.

„Nein, was?“
„Eine echte Martalstimmung“, sagte Reinhold. „Aber — —“
„Was, aber, was haben Sie schon wieder auszufragen, Sie ewig Unzufriedener?“
Statt jeder Antwort nahm dieser Pinsel und Palette vom Boden auf.

„Ein klein wenig weicher möchte ich gerne den Strauch hier stehen haben — — so jetzt!“

„Na, Sie haben recht“, sagte Frau Jüttner — — „es ist besser so — — aber jetzt kommen Sie und erzählen Sie mir.“

Sie führte ihren Kollegen zur Chaiselongue im Vorzimmer.

„Wie sehen Sie nur aus. Sie sind so trübselig — — was haben Sie denn eigentlich?“

„Kein Geld, Frau Jüttner, und allerlei Sorgen.“

„Sie, deswegen schauen Sie aber nicht so aus. Sie haben schon öfters den Nervus rerum vermischt, mit Ihnen ist irgend etwas anders los! Geld könnten Sie ja haben, Sie nehmen es aber nicht.“

Halder schüttelte energisch den Kopf. „Niemals! Von Ihnen am allerwenigsten.“ Dann lachte er: „Man hat seine Freunde nicht zum Anpumpen!“

Die Malerin zuckte die Achseln: „Weihen Sie also bei Ihrer unpraktischen Ansicht, wenn Sie es nicht besser haben wollen. Aber was ist Ihnen denn eigentlich?“

Halder sprang auf und stichelte ein paar mal mit seinen kräftigen Armen in der Luft herum. „Was mit mir ist! Sehen Sie mich doch einmal an. Verliebt bin ich!“

„Ah! das ist doch das schlimmste noch nicht!“ sagte Frau Jüttner.

„Wirklich verliebt?“

„Nun das ist zu ertragen! Aber sagen Sie mir nun, warum regen Sie sich darüber denn so auf?“

„Weil die Sache hoffnungslos ist,“ entgegnete Reinhold rasch. — „Im übrigen, reden wir von anderem.“

„Wie Sie wollen“, meinte seine Freundin. „Aber vergessen Sie nicht, an mich zu denken, wenn ich Ihnen irgendwo nähen kann.“

„Vielleicht!“ lächelte der Maler. „Auf jeden Fall sehe ich Sie an die erste Stelle von allen denen, die mir nützen dürfen.“
Frau Jüttner drang nicht mit Fragen, wer und was das Mädchen sei, in ihn. Sie mußte aber wohl, daß der Liebespiel

Herrn Nelldow würde man in Berlin nicht den kleinen Finger rühren. Gegen die Person des Grafen Witte aber scheinen allerdings in Paris schärfere Abneigungen zu herrschen, als weiteren Kreisen bisher bekannt war.

Ein neues Linienschiff.

Am 28. Mai läßt auf der Schichtwerft in Gegenwart des Kaisers das Linienschiff R ab, das mit seinen Schwester-

Ansiedlungen von Deutschrussen und Buren an Altamandharo.

Gestern traten, wie schon gemeldet, mit einem Dampfer der Deutsch-Ostafrika-Linie von Hamburg aus vier deutsche ruffische Familien, zusammen 22 Köpfe, unter der Führung des deutschrussischen Landwirts Wastler die Ausreise nach Deutsch-

Deutsches Reich.

Strassburg, 11. Mai. (Der Kaiser) hat heute den Eisenbahn-Direktionspräsidenten Dreitenbach-Köln empfangen und ihn zum preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt.

ist und gut getroffen ist. Denn Reinhold gehörte nicht zu der Sorte berüchtigten, die mit dem Boden handelten. Darin würde sie auch noch bestärkt, als sich derselbe nach einigen Minuten empfahl und ihr ganz offen gestand, er müsse sich mit dem Mädchen eines Verabredung gemäß treffen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Ein amerikanisches Charakterbild von Roosevelt. Wenn Washington ganz Amerika wäre, dann würde Mr. Roosevelt nicht der beliebte Präsident sein, der er ist, so erklärt Sidney Brooks in einem Aufsatz von "Harper's Weekly".

Dreitenbach wurde am 16. April 1850 in Danzig geboren, 1878 zum Regierungsdirektor ernannt, wurde er 1889 als ständiger Hilfsarbeiter ins Eisenbahnministerium berufen; 1885 wurde er als Regierungsrat Direktionsmitglied, 1893 Leiter des rheinisch-

Der Kaiser nahm heute morgen 11 Uhr vor dem Portale des Kaiserpalastes den Vorbesuch der Garnison ab. Nach dem Vorbesuche und nach der Kritik nahm der Kaiser eine größere Reihe militärischer Meldungen entgegen.

Urbille, 11. Mai. (Generalfeldmarschall Graf Sasseles) wird während der Anwesenheit des Kaisers in Kroll's Gast des Monarchen sein.

Stuttgart, 11. Mai. (Im württembergischen Landtage) hat die Volkspartei einen Antrag eingebracht, der die Regierung auffordert, im Bundesrat die Fahrkartensteuer, durch die die von den großen Verkehrscentren entfernt liegenden Reichsteile, sowie die Bahnerwartungen Süddeutschlands besonders benachteiligt würden, unter allen Umständen die Zustimmung zu verweigern.

Berlin, 11. Mai. (Der Besuch des Kaisers) bei Frau Krupp auf Villa Hügel wird am 17. oder 18. d. M. stattfinden und sich nur auf die Krupp'sche Villa beschränken.

Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin wird am 14. Juni, vormittags, in Gegenwart des Kronprinzen feierlich eröffnet werden. Der Kaiser will die Ausstellung am Nachmittage des Eröffnungstages besichtigen.

Der Reichsanzler, Dr. Nordd. Anz. 31. zufolge empfing der Reichsanzler in den letzten Tagen den Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Grafen v. Posadowsky, den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Tschirschky u. Bogenhoff, den Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben und mehrere Parlamentarier.

Ausland.

Großbritannien. (Unterhaus.) Die zweite Lesung der Bill, welche stufenweise eine Herabminderung der Arbeitszeit in den Kohlengruben vorsieht, wird angenommen. Im Laufe der Beratung wiesen mehrere Redner auf die Regelungen in Deutschland und Frankreich in dieser Beziehung hin.

Spanien. (Der Zolltarifausschuss) beauftragte mit der Feststellung der Grundlagen des neuen Tarifs einen Unterausschuss, dessen Arbeiten durch die Opposition der Vertreter Nationalisten sehr erschwert werden. Der Unterausschuss gedankt am 21. Mai das Ergebnis der Arbeiten der Zollkommission vorzulegen.

Rußland. (Die Eröffnung des Reichsrates) fand gestern nachmittags 2 Uhr im Abdankpalais in Petersburg statt. Nach dem von dem Metropolitan geleiteten Festgottesdienst nahmen Graf Solzki und der Gehilfe des Staatssekretärs von Krizsch ihre Sitze auf dem Präsidentenpodium ein, worauf der Reichssekretär, Baron Reznaiski den kaiserlichen Ukaas verlas, wodurch der Reichsrat einberufen wird. Solzki wurde hierauf zum Präsidenten, Staatssekretär Krizsch zum Vizepräsidenten ernannt. Abdank verlas Solzki die Begrüßungsansprache. Danach unterzeichneten die Mitglieder die Eideserklärung, worauf die Sitzung ohne weitere Formlichkeit geschlossen wurde. Graf Solzki wies in seiner Ansprache auf die glückliche Aufgabe jedes Reichsratsmitgliedes hin, an der Heilung der schweren Wunden des Vaterlandes mitzuwirken. Diese Aufgabe solle auch dem voranrücktesten Reichsrat zu, der ein Jahrhundert vor nächster Nothgeber der russischen Monarchie und ein treuer Anführer von deren Intentionen gewesen sei. Durch die Eintragung gewählter Mitglieder trete der Reichsrat in engere Fühlung mit dem Leben der Bevölkerung, was ihm neue Kraft gebe, und sobald die Errichtung der Reichsduma seine Beziehungen zu der Gesetzgebung verändere, bleibe ihm doch ein bedeutender Antheil derselben gesichert. Er habe besonders Sorge zu tragen, daß das neue mit den alten Grundgesetzen Rußlands und mit den Bedingungen gesunder staatlicher Entwicklung in Einklang stehe. In dem bei der Eröffnung des Reichsrates verlesenen Erlaß des Kaisers wurde auch die Ernennung des Grafen Witte und des früheren Justizministers Wagnich in den an der Sitzung Teilnehmenden bekannt gegeben.

(Wichtigigkeit.) Nach dem Stenogramm hat der Präsident Muronow in seiner Ansprache bei der Eröffnung der

über die Meinung, die man in Washington von Roosevelt hat, viel kritischer und ihm viel weniger günstig als die Meinung im übrigen Amerika. In Washington wird Roosevelts Reichthum nicht nur in Frage gestellt, sondern sogar gelugnet. Man sagt, daß er kein Mann von feinen Ueberzeugungen sei. Man macht ihm nicht so zum Vorwurf, daß er „Politik spielt“, sondern verlangt vielmehr von ihm, daß er bei seinen politischen Auftreten sich das unbedingte Vertrauen des Landes sichere und sich nicht nur selbst als Mann von höchster Redlichkeit und als den Inbegriff selbstloser Ehrlichkeit ansehe. Fraglos hat die Art, in der Roosevelt wiederholt selbstherrnähnliche moralische Grundsatze an sich heranzugelassen hat, überall den Anstoß erweckt, als ob er die politische Unfähigkeit gepachtet habe und allein auf seinen Namen eingestiegen, während man in Washington, wo man öfters hinter die Kulissen sehen kann, gewisse Handlungen des Präsidenten mit dieser Vorbehaltung nur schwer in Einklang bringen kann. Persönlich ist Woodrow der Ansicht, daß Roosevelt trotz allem durchaus aufrichtig und ehrlich sei und jeder Falschheit unfähig. Aber er ist vielfach Männern von hoher Aushalt und großem Charakter begegnet, die „schon davon überzeugt sind, daß Roosevelt sie belogen hat,“ ein bekannter Universitätsprofessor hat ihn kürzlich einen „Falsch“ genannt. Nach meines festen und vorurtheilslosen Meinung, so schließt er, „ist Roosevelt weder ein Falschler noch ein Wundermann. Mehr als einmal haben ihn seine Aehnlichkeit des „Praktischen“ und sein allzeitiges Streben, sein Ziel zu erreichen, dazu verleitet die goldene Mittelstraße zu verlassen und haben ihn über die Grenze der höchsten öffentlichen Moralität hinausgeführt. Ich kann es wohl begreifen, daß sein weiterer Impuls ihn gelegentlich zwingt, mehr zu tun und mehr zu sagen, als er bei kaltem Mute rechtfertigen würde. Der Präsident ist ein viel komplexerer Charakter, als ich ihn mir vorgestellt hatte, und glaube ich, auch als er selbst vermutet — viel komplizierter, aber nicht weniger bewundernswürdig.“

Vermischtes.

Bei einer Pulverexplosion verlegt. Aus Magdeburg wird gemeldet: Ein von den Arbeiterfamilien

Duma gefogt, die Arbeit der Duma werde vor sich gehen auf der Basis der Achtung vor dem Privatrechte der konstitutionellen Monarchie und auf dem Boden völliger Vermittlung der Reichsvertretung, und nicht, wie geltend gemeldet, auf dem Boden völliger Erneuerung der Regierung.

Rumänien. (Europäische Donau-Kommission.) Donnerstag begannen in Galatz die auf zwei Tage anberaumten Festlichkeiten anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der europäischen Donau-Kommission. Sämtlichen Mitgliedern der Kommission wurden vom Könige hohe Auszeichnungen verliehen.

Türkei. (Die Beschlagnahme des deutschen Handelschiffes „Odysseus“) ist, wie die „Wien. Korr.“ hört, auf eine falsche Anschuldigung, daß die Ladung Nitroglycerin enthalte, zurückzuführen. Auf türkischer Seite wird man Entschädigung leisten und die schuldtragenden Beamten absetzen müssen, womit der Vorfall dann freundschaftlich beigelegt ist.

Vereinigten Staaten von Nordamerika. (Der Kriegsekreter Taff) sandte an den Gouverneur der Kanalzone in der Kammer, Magoon, Instruktionen zusammen mit einem Schreiben des Staatssekretärs Root, worin die Bedingungen bezeichnet werden, die ein Einschreiten der Vereinigten Staaten im Falle von revolutionären Bewegungen oder Unruhen, die die Arbeiten in der Kanalzone beeinträchtigen, rechtfertigen würden. Diese Instruktionen sind der Regierung der Republik Panama mitgeteilt. Man nimmt hier an, dieser Schritt werde den Ausbruch eines Aufstandes verhindern. Die Gegner des Präsidenten Amador in der Republik gelegentlich der Wahl im Juni anzuschließen bemüht sind. Root erklärt, daß die Vereinigten Staaten nicht zögern würden, mit Waffengewalt Beistand zu leisten, um den in legend einem Teile von Panama ausgebrochenen Aufstand zu unterdrücken.

(Der amerikanische Staatsmann Karl Schurz) ist seit einigen Tagen schwer krank.

Badische Politik.

Karlsruhe, 11. Mai. (Die Vermögenssteuer-Kommission) hielt heute nachmittags eine Sitzung ab, in der die Angelegenheit der Mannheimer Handelskammer durch die inzwischen erfolgte Erklärung als erledigt angesehen wird. Die durch die Subkommission vorgenommenen Änderungen redaktioneller Art werden im allgemeinen gutgeheißen. Es wird jedoch beschlossen, daß Sammlungen und Bibliotheken, welche der Öffentlichkeit zugänglich sind, zur Steuer nicht veranlagt werden. Dagegen haben die Nationalliberalen, um die Vorlage nicht zum Scheitern zu bringen und dem Centrum entgegen zu kommen, neue Anträge gestellt: Zum § 52, der auch den Schuldenabzug behandelt, soll nach diesen Anträgen der Schuldenabzug bei gewerblichen Betriebskapitalien nur in dem Umfangs stattfinden, wie in dem bisher bestehenden Gesetz, b. h. von den Vorräten an Waren und Rohstoffen dürfen die laufenden Schulden nicht mehr voll, wie im Regierungsentwurf vorgesehen, abgezogen werden. Zu § 51 ist folgender Antrag gestellt: Bei den inkonvertierten Klassifizierten Grundstücken sollen an dem festgestellten Wert bei der Veranlagung in Abzug gebracht werden:

- 10 Proz. bei einem Schätzungswert von 50 000—100 000 M.,
20 Proz. „ „ „ 30 000—100 000 M.,
25 Proz. „ „ „ unter 10 000 Mark.

Die Beschlußfassung wird bis zur nächsten Woche ausgesetzt.

Karlsruhe, 11. Mai. (Im Auftrage des Kaisers) hat heute der preussische Gesandte v. Eisenberg dem Präsidenten des Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Marschall die Insignien des preussischen Kronenordens 1. Klasse persönlich überreicht.

Wälzische Politik.

Neuschadt a. S., 11. Mai. (Zur Weinfrage.) Wie wir hören, wird in der am 27. d. Mts. im Saalbau stattfindenden Sitzung des Großen Ausschusses der nationalliberalen Partei der Psalz auch die im Vordergrund des Interesses stehende Weinfrage eine ausgiebige Behandlung erfahren. Mit Rücksicht hierauf wird die von hier aus für die gleiche Zeit geplante Weininteressenversammlung vorerst nicht abgehalten werden.

Die Leiche im Koffer.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Eine grauzige Entdeckung machten gestern vormittag die Angestellten des Fuhrunternehmergeschäftes von David Weninger Bloch, Großer Odenwald Nr. 117. Seit drei Wochen lagerte dort in dem im hinteren Teil des Hausgrundstückes gelegenen Stapelraum ein großer Koffer, der am 25. April in Vad Bildungen nach Frankfurt a. M. bahn-

Kranke, Kugel und Bolter bewohntes Haus in Gommern wurde durch eine Pulverexplosion fast vollständig in die Luft gesprengt. Frau Kranke und Frau Kugel wurden schwer verletzt, Frau Bolter wurde durch niederfallende Steine schwer verletzt. Der Arbeiter Krause, der in der Küche Pulver aufbewahrt hat, ist verhaftet worden.

Er seiner gesamten Familie entflohen ist einer Meldung aus Frankfurt a. M. zufolge der Kaiserlicher der Sparfalle zu Großhieberau. Man vermutet, daß er große Unterschätze begehren hat.

Ein Birkensack stürzte, wie aus Kronstadt in Böhmen gemeldet wird, während der Vorstellung ein. Ein Zuschauer wurde getötet, viele erlitten schwere Verletzungen. Das Publikum rettete sich, indem es mit Taschentüchern die Zelteinwand zerchnitt und sich so Ausgangesöffnungen schuf.

Ein Sturz eines Stegels aus Baden. In Weidenburg in Luxemburg ist der Neubau der Biegelackerei zusammengefallen. Zwölf Arbeiter wurden verschüttet und erlitten Verletzungen.

Beim Blumenstechen abgestürzt ist, wie aus Verchesgaden gemeldet wird, am vergangenen Sonntag am Unterberg in der Nähe der Scheibenscherbe der etwa 10 Jahre alte Zimmermann Anton Gafner von Salzburg. Er blieb tot liegen.

Selbstmord einer Lehrerin und ihrer Schülerin. Am Dienstag hatte sich in Sofia aus Eiferlichkeit gegen ihren Mann die Gymnasiallehrerin Minowa erschossen. Am Mittwoch wurde nun, wie dem „P. A.“ aus Sofia telegraphiert wird, im Hofe des Totenhouses eine ihrer Schülerinnen erhängt aufgefunden, welche in einem nachgelassenen Briefe erklärt, ohne die geliebte Lehrerin nicht leben zu können und um ein gemeinsames Grab bitten.

Verschüttet. In Obermeibach (Mehrentrobin) wurden 4 in einer Sandgrube spielende Kinder verschüttet. Eines von ihnen wurde getötet, die 3 anderen schwer verletzt.

eine goldene Medaille. Die eine Seite der Medaille enthält die Aufschrift: 17. Oktober 1905, von Büumen umgeben, die von Sonnenstrahlen beleuchtet werden.

Petersburg, 11. Mai. Bei der Eröffnung der Reichsduma erregte ein tragikomischer Zwischenfall zuerst große Aufregung, dann heiteres Gelächter: Gegen 4 Uhr nachmittags fehrte das Kaiserpaar mit Gefolge zu Schiff nach Peterhof zurück.

Petersburg, 12. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Der bisherige Gesandte in Kopenhagen, Kammerherr von Jersowski, ist zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Die Schauspielhaus-Affäre.

Hs. Berlin, 12. Mai. (Privat, unfers Berliner Bur.) Die „Konservative Korresp.“ nimmt in einem bemerkenswert scharfen Artikel Stellung gegen die Ueberschreitungen beim Umbau des Berliner Schauspielhauses.

Der Bey von Tunis.

Paris, 12. Mai. (Agence Havas.) Der Bey von Tunis ist gestorben.

Tunis, 12. Mai. Der Nachfolger des gestorn verstorbenen Beys ist ein 60jähriger Vetter des Beys, El Raar Ben

Kugsburg, 11. Mai. Nach weiterer Meldung wurde bei der Explosion in Oberhausen eine Person getötet. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt sieben.

Berlin, 11. Mai. Das preussische Abgeordnetenhaus beendet die zweite Lesung der Steuerreform. Samstag: Interpellation über Russenauweisungen.

Wien, 11. Mai. Hier ist an maßgebender Stelle von der angeblich geplanten Ernennung des Barons Beck zum Oberstleutnant eines preussischen Regiments, wie die „Zeit“ behauptet hatte, nichts bekannt.

Salzburg, 11. Mai. Das „Volksblatt“ meldet: Am 15. Juni erfolgt die Reorganisation von drei österreichischen Regimentern nach dem Muster der italienischen Alpen, welche die Bezeichnung die Kaiserlichen erhalten.

Paris, 12. Mai. In der vergangenen Nacht brach in der Lederhalle ein heftiger Brand aus, der eine große Ausdehnung anzunehmen drohte.

Span, 12. Mai. In Siennas wurde der Anarchist Laffan verhaftet, der im Verdachte steht, in Span Bomben hergestellt zu haben.

Rom, 11. Mai. Wie der „Agenzia Stefani“ aus Langer gemeldet wird, ist die Abreise des italienischen Gesandten Maluzzi nach Rom auf den 22. Mai festgesetzt.

Rom, 11. Mai. Gegen Schluß der heutigen Kammer Sitzung verlas der Präsident einen Brief von den 12 sozialistischen Abgeordneten, die darin die Niederlegung ihres Mandats aus folgenden Gründen erklärten: 1. wegen der Turiner Vorfälle, 2. wegen der gestrigen Abstimmung der Kammer, 3. wegen Verwerfung des Antrages betreffend die Arbeitsinspektion.

St. Briens, 11. Mai. Bischof Hollneder, ein Vetter des Präsidenten der Republik, ist gestorben.

Madrid, 11. Mai. Ministerpräsident Moret will nach der Hochzeit des Königs von neuem die Vertrauensfrage stellen und die Auflösung der Kammer verlangen, da er behauptet, mit der gegenwärtigen nicht regieren zu können.

Arbeiterbewegungen.

Weinheim, 11. Mai. Im hiesigen Zimmereverbe wird es sich in den nächsten Tagen entscheiden, ob die Arbeiter den beschlagnahmten Streik durchführen werden.

Braunshweig, 11. Mai. Die erneuten Verhandlungen zwischen der Kommission der Metallarbeiter und der Kommission der Metallindustriellen wegen Belassung des Streiks sind ergebnislos geblieben.

Hamburg, 11. Mai. Der Wiedereintritt von Hafenarbeitern zur Arbeit erfolgte heute früh ruhig und in voller Ordnung.

Basel, 11. Mai. Die Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes im Baugewerbe beschloß die Aufhebung der Aussperrung vom 14. Mai.

Paris, 11. Mai. Nach Berechnung der Polizeibehörde streifen gegenwärtig 95 000 Arbeiter.

Rom, 11. Mai. Ueber den Verlauf des Ausstandes in Italien sind folgende Nachrichten eingelaufen: In Rom beschloß die Arbeitskammer, daß die Arbeiten vor Mitternacht wieder aufgenommen werden.

Geschäftliches.

Unser heutiger Auflage liegt ein Prospekt der Firma Jakob Witterich, Lack- und Farbenfabrik hier bei, den wir zur gefl. Durchsicht empfehlen.

Volkswirtschaft.

Sprochen worden und veröffentlichten wir den Prospekt der Wärmühle im Anhangenteil dieses Blattes.

Warenhaus KANDER. Heute Extraverkauf von Wirtschaftsartikeln. Zitronenpressen 8 Pfg., Spirituskocher 23 Pfg., Wachstuch-Markttaschen 28 Pfg., etc.

Innere Mission • Feudenheim. Von Sonntag, den 13. Mai an, eine Reihe von Vorträgen über christliche Wahrheiten und Notwendigkeiten.

Dresdner Bank. Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., London, Altona, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Emden, Freiburg i. B., etc.

Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen MANNHEIM. Obligations-Anlehen vom Jahre 1896 betr.

Table with 10 columns: Station, 7, 8, 9, 10, 11, 12, and Remarks. Lists train schedules for various stations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Responsible: für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Kayler, für Lokales, Provinziales und Gerichtsbarkeit: Richard Schäferscher, etc.

Zur Schwetzingen Spargel-Saison Hotel Hassler. Schönes Karten-Restaurant am Platz. Diners and Suppers von 1.50 Mk. an.

Nur einmal blüht im Jahr der Mai. es auch in der Wohnung wieder neu ausblühen muß: der Hausputz, das Groß-Reinmachen wird vorgenommen.

TOLA (Seife). Hergestellt mit dem besten Talg-Papier, mild und angenehm. Preis 25 Pfg. Parfümerie.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen. Grosses Lager eingerichtet, Musterzimmer in einfacher wie reichster Durchföhrung.

Birkenfeld. Altrenommiertes Restaurant. Spez.: la. Export-Lagerbier direkt vom Fass. - Keine Weina. D 6, 3. Eigene Schlächtereie. D 6, 3.

Paradeplatz F. Göhring Paradeplatz. Juwelen, Gold- und Silberwaren, Silberne Tafelgeräthe u. Bestecke Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten.

Mannheim - Rosengarten
Musensaal.

Kaim-Konzerte

Sommer 1906
Donnerstag, den 17. Freitag
den 18., Samstag, den 19. Mal
abends 8 Uhr
Sonntag, den 20. Mal, nach-
mittags 4 Uhr

Beethovenfest

Dirigent: 64325
Felix Weingartner.

Solisten:
Königl. Württemberg. Halopern-
sängerin Frau Aug. Bopp-
Glaser, Kammer Sängerin Frau
Therese Behr-Schnabel,
Kammersänger Ludw. Hess,
Kammersänger R. von Milde.
Der Musikverein Mannheim
und Mitglieder des Lehrergesang-
vereins Mannheim-Ludwigshafen.
Weitere Konzerte unter Mit-
wirkung erster Solisten sind am
30. Mai, 6., 13., 20., 27. Juni,
4., 11., 18., 25. Juli, 1., 8., 15.,
22., 29. August, 5., 12. Sep-
tember, je Mittwochs abends
8 Uhr.
Dirigent:

Georg Schneévoigt.

Abonnement f. 1. u. 2. Kl.
20 Abende M. 25.—
Küchelkarten pro 1. u. 2. Kl. —
in der Hofmusikalienhandlung
Heckel. — (Kartenverkauf
10—1 und 3—6 Uhr.

Freiwill. Feuerwehr.

Die Mannschaft
der 1. u. 4. Komp.
wird hiermit aus-
gefordert, sich be-
züglich Abhaltung
einer
Probe
am Montag, den 14. Mai,
abends 7 Uhr am Spargen-
haus pünktlich und vollständig
einzufinden.
30000/390

Die Hauptstücke:
Ruhn. Wagner.

Mannheimer
Liedertafel.

Samstag, den 12. Mai 1906
abends 7/8 Uhr
Gesamt-
Chorprobe.
30000/30 Der Vorstand.

Haasenstein
& Vogler A.G.

Annoncen-Annahme für alle Zei-
tungen u. Leitschriften der Welt.
Mannheim P. 21.

Billige
Sommerfrische

in schöner Lage des
Ruhwaldes. Nach
Nähe zu verm. Anfragen
unter W. 61884 b an
Haasenstein & Vogler
H. G., Mannheim.

Aus Bewilligung von Un-
fall-, Haftpflicht-, Glas-
und Einbruchdiebstahl-
Versicherungen wird von
einflussreicher Gesellschaft ein-
gesehen.
2007

Platzinspektor
gegen Plakat u. Neben-
gebühren gesucht.
Tun tüchtige Agenten
u. Hausknechte wollen
sich melden. Die zutreffen-
den Bedingungen kann
in unserer Zeit nach Ver-
mittlung des Verleiherunter
in Aussicht gestellt werden.
Herr Oberst v. S. unter
K. 61871 b an die Annoncen-
Expedition Haasenstein
& Vogler, H. G., in
Mannheim. 2007

Zu suchen: tüchtiger
Vertreter
für gelehr. geschäftl. Artikel
gegen hohe Provision
gesucht.
Nachkommen Mann ist be-
trägt Tätigkeit ein jede jährliche
Gewaltlicher. Offerten unter
W 61890 sind ausschließlich an
Haasenstein & Vogler,
H. G., Mannheim. 2007

Unterricht.
Englisch. Gründlich, Unterricht
in Romanen, Koncert
u. Grammatik erteilt eine eng-
l. Dame. Honorar möglich. Offert.
u. No. 6044 a. e. Exped. d. Bl.

Sommer- Westen

64337



Preise für Herren-Westen
1.45 bis 10.00 Mk.

Spezialität:
Westen für dicke Herren.

Gebr. Wronker

S 1, 1 (Marktecke) Telefon
2991

Rosengarten Mannheim

Die von der Rosengartenkommission veranstalteten regel-
mäßigen

Sommerkonzerte
beginnen am
Dienstag, den 22. Mai 1906.

Konzerttage:
Dienstag, den 22. u. 29. Mai, 5. 12. 19. u. 26. Juni,
3. 10. 17. 24. u. 31. Juli, 7. 14. 21. u. 28.
August, 4. u. 11. September.

Samstag, 2. 16. u. 30. Juni, 14. u. 28. Juli, 11. u.
25. August, 8. September.
Sonntag, 10. u. 24. Juni, 8. u. 22. Juli, 5. u. 19.
August, 2. u. 16. September.

Orchester: Das vollständige, aus 60 Mann bestehende
Kaim-Orchester aus München
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Emil Kaiser.
Für die Dienstagskonzerte ist die Mitwirkung hervorragender
Solisten vorgesehen.

Die Konzerte finden ausschließlich im Nibelungensaal bei
Wirtschaftsbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in
den Pausen die Saaltüren nach dem beleuchteten Garten für
die Konzertbesucher geöffnet.
Konzertanfang jeweils abends 7/8 Uhr
Kasseneröffnung " 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarten 50 Pfg. Dankskarten 5 M.
Generalabonnements, für den Inhaber und die ganze Saison
giltig 10 M.
Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten
Vorverkaufsstellen, beim Vorsteher im Rosengarten und an der
Abendkasse. Käufer den Eintrittskarten sind von jeder Person
über 14 Jahren die vorgeschriebenen Einlasskarten à
10 Pfg. zu lösen. 30000/395

Eröffnungskonzert am 22. Mai
Großer

Richard Wagner-Abend

Feuerwehr - Sing - Chor
Mannheim.
Sonntag, 13. d. M.,
vorm. 11 Uhr
Hauptprobe
im Hofe Hofenhausen
3, 2.

Geldverkehr.
Für Ausbesserung eines ver-
lorenen, ein-gros-Geldstücks energisch.
Socius
Geld, mit ca. 30 Tausend Pfennige
gehört. Kenntnisse der Drogen-
oder Kolonialwarenbranche er-
wünscht. Offert. mit L. K. 111
postlagernd Mannheim. 30007

Sonntag, den 13. Mai 1906
Nacht das Wälderfest „Mairam“ nach
Speyer.
Abfahrt 1/2 Uhr hinter der Ueberfahrt nach Ludwigshafen.
Rückfahrt 7 Uhr. Musik und Restauration auf dem
Dampfer. Konzertmitsprache im Rosengarten Speyer.
Fahrpreis M. 1.— pro Person. Kinder die Hälfte.
Karten nur auf dem Dampfer erhältlich.
64334 **Hugo Laug.**

Ziehung nächsten Mittwoch
und folgende Tage! 64333
**VII. Freiburger Münsterbau-
Geld-Lotterie.**
Hauptgew. M. 100000, 40000, 20000 etc.
Lose à Mk. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt u. versendet das Lotteriegeschäft
Moritz Herzberger, Mannheim
K. 3, 17.

Entfettungs-Verfahren
ohne Beeinträchtigung der Gesundheit und Diät:
„Amiral“
„äusserlich anwendbar“
erzeugt eine Abnahme des Fettüberflusses, verhindert
Fettleibigkeit und verschönert die Gestalt.
per Stück Mk. 2.25 Netto. 3 Stück Mk. 6.— Netto.
All-Inverkauf: 64299
„Seifenhaus“ Moritz Oettinger Nachfolger
Inh.: K. H. Stocke
K. 2, 2, Marktstr. **Teleph. 2952.**
Mit Ausnahme einiger Spezialmarken gewähr ich auf
alle Artikel 5% Rabatt.

**Kaufmännischer
Verein**
Mannheim. E. V.
Abteilung: Lehrlingsheim.
Sonntag, den 13. Mai 1906.
Ausflug
nach Weinheim-Süßlingen.
Abfahrt 11 Uhr 31. Zusam-
mentkunft am Hauptbahnhof des
Saarbrückens 11 Uhr.
Der Vorstand.

Mietgesuche.
2 helle Part.-Räumlichkeiten
für Bureau zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis an
**Curt Urban, Albeidamm-
straße 75** erbeten. 30337

Junges Meer sucht sofort ein
moderates Zimmer. 6033
Offerten mit Preis bitte unter
K. M. 25 Posthofstraße
postlagernd.
Junges Ehepaar mit 1 Jahr
altem Kind sucht sofort mod.
Zimmer mit Kochgelegenheit.
Offerten unter A. K. 3033
an die Exped. d. Bl.
Jung. Meer sucht zum 15. Mai
1. u. 2. mod. Schlaf- u. Wohn-
zimmer in der Nähe des Bahnhofs.
Offerten mit Preisgabe unter
K. W. 701 Hauptposthof, Mann-
heim. 3033

Hübsch möbl. Zim.
in der Nähe des Friedhofes
ab 15. Mai zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisgabe unter
K. W. 701 Hauptposthof, Mann-
heim. 3033
Gezeichnete kleine Werkstätte
mit Wasser, 100 qm zu mieten ge-
sucht. Hofstraße 13, 2. St. l. 701

Heute Nacht verschied nach kurzem Krankenlager der
Mitbegründer und langjährige Mitleiter unserer Firma
**Herr
Louis Weil**
Wir beklagen mit dem Hinscheiden dieses vortreff-
lichen Mannes den Verlust eines stets pflichtbewussten und
tatkräftigen Förderers unseres Hauses, dessen edler Charakter
und Herzengüte ihm für immer ein liebendes und ehren-
volles Andenken bei uns sichern. 64307
L. Weil & Reinhardt.

Heute Nacht verschied unser hochverehrter, früherer Chef
**Herr
Louis Weil**
Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen stets wohlwollenden, fürsorglichen
Prinzipal, der durch seinen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und seine seltene
Pflichttreue uns ein dauerndes Vorbild bleiben wird.
Dem Verbliebenen bewahren wir ein ehrenvolles Andenken.
Mannheim, den 11. Mai 1906. 5087
Das Personal der Firma:
L. Weil & Reinhardt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit
die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigst-
geliebte Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Magdalena Frey
heute früh 1/2 Uhr unerwartet rasch verschieden ist.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Mai
1906, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des
Friedhofes aus statt. 9941
Dies statt jeder besonderen Anzeige.
Mannheim, Ludwigshafen a. Rh.,
C 3, 15 den 11. Mai 1906.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen. 8946

TODES-ANZEIGE.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, dass heute Nacht nach kurzem Leiden meine
innigstgeliebte Frau unsere gute Mutter
Frau Margarethe Hilbert
sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen
Lorenz Hilbert und Kinder.
Mannheim, M 2, 1, 12. Mai 1906.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr von
der Leichenhalle aus statt. 64386

Stellen Anden.
Tüchtiger 9978
Gadenfräulein
gesucht. Wohnort 2—4 Uhr.
Härberei Grün, P. 5, 15.
Tücht. Wärdmädcheninnen
gesucht. 8946
J. J. Culling, D 1, 2.

Tüchtiger Bleilöter
findest bayerische Bleilöter
bei gutem Lohn. 8919
Zellstoffabrik Waldhof.
1 jg. Hansburche
gesucht. Rab. U 1, 18 Baden Str.
58842
Gutes Mädchen auf 1. Jun-
ger. U 8, 16, 2. St. 602

Prospekt

über M. 500,000.— Aktien

der Würzmühle Aktiengesellschaft vormals Gebrüder Abresch

in Neustadt a. d. Haardt.

500 Aktien à M. 1,000.— nominal, No. 1—500.

Die Aktiengesellschaft Würzmühle vormals Gebrüder Abresch ist laut notariellem Protokoll am 1. Oktober 1898 mit dem Sitz in Neustadt a. d. H. errichtet und am 14. November 1898 in das Handelsregister des Kgl. Landgerichts zu Frankfurt (Main) eingetragen worden.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung der unter der Firma Gebrüder Abresch in Neustadt a. d. H. betriebenen Getreidemühle (Weismühlerei). Die Gesellschaft kann zur Erweiterung und Förderung ihres Zweckes Immobilien erwerben und veräußern, pachten oder mieten, Verkaufsstellen errichten und betreiben.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt M. 500,000.—, eingeteilt in 500 vollgezogene Aktien à M. 1,000.—, welche die Nummern 1—500, die Unterschrift des Vorstandes Eugen Stöcker, die faktualisierte Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrats Adolf Abresch tragen und mit Talons und Dividendencheinen versehen sind. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des § 227 H. G. B. berechtigt, ihre Aktien aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn zu amortisieren.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei bis sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf die Dauer von vier Jahren zu wählen sind, wobei unter einem Jahr der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Schluß der nächstjährigen ordentlichen Generalversammlung zu verstehen ist.

Gegenwärtig bilden den Aufsichtsrat die Herren:

Königl. Kommerzienrat Adolf Abresch, Vorsitzender, Bankier Alexander Bürklin, stellvert. Vorsitzender, Arnold Abresch, alle zu Neustadt a. d. H., Generalkonsul Geheimrat Kommerzienrat Carl Reih, Mannheim.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat auf Zeit ernannt werden, gegenwärtig aus Herrn Eugen Stöcker, welcher die Firma rechtsverbindlich zeichnet.

Zu der innerhalb der ersten sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres in Neustadt a. d. H. abzuhaltenden ordentlichen Generalversammlung beruft der Vorstand oder der Aufsichtsrat durch einmalige Ausschreiben in dem Deutschen Reichsanzeiger und Kgl. Preussischen Staatsanzeiger mindestens drei Wochen vor dem Versammlungstag.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis zu dem von dem Aufsichtsrat oder Vorstand in der Einladung zur Generalversammlung zu bestimmenden Zeitpunkt vor der Generalversammlung bei den von dem Aufsichtsrat oder Vorstand bestimmten Stellen vorzuzeigen, oder unter Angabe der Nummern schriftlich anzumelden, wogegen ihnen eine Stimmkarte ausgehändigt wird. Jede Aktie gewährt das Recht zur Führung einer Stimme in der Generalversammlung.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch einmaliges Einrücken in den Deutschen Reichsanzeiger und Kgl. Preuss. Staatsanzeiger. In Zukunft sollen dieselben auch noch im Mannheimer Generalanzeiger veröffentlicht werden.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

Inventar und Bilanz sind jährlich auf den 31. Dezember in Gemäßheit der allgemeinen Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuches fertig zu stellen und insbesondere sind diejenigen des § 261 des Handelsgesetzbuches zur Anwendung zu bringen.

- Von dem nach der genehmigten Bilanz sich ergebenden Reingewinn sind
- 1) 5% dem Reservefonds solange zu überweisen, bis derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht hat;
 - 2) von dem alsdann verbleibenden Betrage sind 4% auf das eingezahlte Aktienkapital als erste Dividende an die Aktionäre zu verteilen;
 - 3) von dem hiernach und nach Abzug sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Ueberschuß erhalten der Aufsichtsrat 15%, und die Beamten der Gesellschaft die ihnen vertragsmäßig zugesicherten Anteile;
 - 4) der alsdann verbleibende Ueberschuß steht zur Verfügung der Generalversammlung.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt nach Genehmigung durch die Generalversammlung gegen Vorlieferung des entsprechenden Dividendencheines bei dem Bankhaus G. F. Grob-Gesrich in Neustadt a. d. H.,

der **Rheinischen Creditbank in Mannheim** und deren sämtlichen Niederlassungen,

wobei auch die kostenfreie Ausbündigung neuer Dividendenbogen, sowie die Deponierung der Aktien zwecks Vertretung in den Generalversammlungen und der ev. Bezug und die Ausgabe neuer Aktien erfolgt.

Besaglich der Verjährung nicht erhobener Dividenden gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Die Kosten der Gründung haben die Gründer getragen.

Das Anwesen, am Ausgang des Neustädter Tales und am vorbeistehenden Eckweg gelegen, hat eine Größe von ca. 159 ar Land und besteht aus dem dreistöckigen Mühlengebäude mit zwei Maschinenhäusern und Wasserkraft von 35 HP Stöckbau, Magazinbau und Stallungen, einem großen neuerbauten Wohnhaus mit Garten, sowie einem kleineren Wohnhaus (Direktionsgebäude), größerem Kichenanbau, ferner einem weiteren Wohnhaus, enthaltend vier Arbeiterwohnungen und ist im Grundbuch unter Nr. 4477 eingetragen.

Auf Grund vorstehenden Prospekts sind

M. 500.000.— Aktien

der Würzmühle Aktiengesellschaft, vorm. Gebrüder Abresch in Neustadt a. d. H.

500 Stück à M. 1000.— No. 1—500 zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zugelassen worden.

Mannheim, den 9. Mai 1906.

Die in den letzten 5 Jahren zur Auszahlung gelangten Dividenden betragen

pro 1901	6%
" 1902	7%
" 1903	7%
" 1904	7%
" 1905	9%

Bei Gründung der Gesellschaft wurde das Anwesen mit einer Hypothek von M. 250,000.— für Restauszahlung belastet, worauf nunmehr M. 50,000.— getilgt sind. Die Hypothek ist zu 4 1/2 % verzinslich und heimzahlbar nach vorausgegangener, jedem Teil zustehender halbjährlicher Kündigung. Bank- oder Betriebsstörungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit wesentlich beeinträchtigt wäre, sind in den letzten drei Jahren nicht vorgekommen.

Die Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1905 lauten wie folgt:

Aktiva.		Passiva.	
Immobilien-Konto		Aktien-Kapital-Konto	
am 31. Dezember 1905 M. 312.256,20		500 Aktien à M. 1000.—	M. 500.000.—
ab 1 1/2 % Abschreibung .. 3.122,86	M. 309.133,34	Hypotheken-Konto	
Maschinen-Konto		am 31. Dezember 1905 M. 144.417,55	
am 31. Dezember 1905 M. 97.288,81		ab 10 % Abschreibung .. 21.518,29	M. 122.899,26
ab 10 % Abschreibung .. 9.728,88	M. 87.559,93	Reservefonds-Konto	
Jahrespart-Konto		am 31. Dezember 1905 M. 21.000.—	
1) Bierd., Wagn. u.		Spezialreserve-Konto	
am 31. Dezember 1905 M. 2.839,65		Bank-Konto	
ab 15 % Abschreibung .. 425,95	M. 2.413,70	am 31. Dezember 1905 M. 19.490,21	
2) Öfen .. 2.252.—	M. 4.665,70	Gewinn- u. Verlust-Konto	
Utenilien-Konto		Gewinn-Vortrag	
am 31. Dezember 1905 M. 2.578,49		am 31. Dezember 1904 M. 14.766,15	
ab 12 % Abschreibung .. 309,49	M. 2.269.—	Reingewinn in 1905 .. 61.600,50	M. 76.366,65
Sticht. Verrechnung-Konto			
am 31. Dezember 1905 M. 3.223,22			
ab 10 % Abschreibung .. 322,32	M. 2.900,90		
Waren-Konto			
Weizen, Rohl., Futter .. 550.287,76			
Rohr, Eise., .. 4.243,73			
Kassa-Konto .. 26.055,11			
Schuld-Konto .. 187.002,66			
Verbindlichkeiten-Konto			
Vorausbezogene Prämien .. 1.104,24			
Diverse Vorräte .. 3.950,67			
Rohlen, Holz, Eisen, etc. u. .. 1.179.289,94			
	M. 1.179.289,94		

Soll.		Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1905.		Haben.	
an General-Unterkosten	M. 109.419,54	Per Gewinn-Vortrag	M. 14.766,15		
Abschreibungen		„ Betriebsvergegnis	124.923,54		
an Immobilien 1 1/2 % .. 3.122,86					
„ Maschinen 10 % .. 9.728,88					
„ Jahrespart 15 % .. 425,95					
„ Utenilien 12 % .. 309,49					
„ Sticht. Verrechnung- Anlage 10 % .. 322,32	M. 13.909,50				
an Reingewinn in 1905					
inkl. Vortrag aus 1904 .. 76.366,65					
	M. 199.659,72				

Neustadt an der Haardt, im April 1906.

Würzmühle A. G. vorm. Gebrüder Abresch.
Der Vorstand: Eugen Stöcker.

Rheinische Creditbank.

Gemüse-Conserven
der vorzüglichsten Jahreszeit wegen
zu noch weiter erhaltene Arten
1a. junge Erbsen
2 1/2 Lit. 50 Pf.
1a. jg. Schnittbohnen
2 1/2 Lit. 38 Pf.
Carotten, Tomaten
gemischte Gemüße
Sommer-
Malta-Kartoffeln
echte Matjes-Heringe
Preiselbeeren
Salz- u. Essiggurken
extra feines Olivenöl
in 1/2, und 1/4 Lit. Flaschen
Hummer
in 1/2, und 1/4 Lit. Dosen
Guthauer Cervelatwurst
haltbare Ware
feine Käse
Cervais Bouquet etc.
Nussnahrn-Lafelbutter
empfiehlt 34330
J. H. Kern, C 2, 11.

frische
Stuh- und Seefische
Rohschalot, Röhrlin, Karpfen, Schleier,
Renntierfleisch
Samburger Rauchfleisch
roh und gekocht
Bestialer Schinken
roh und gekocht
Täglich frisch gekochter
Spargel
empfiehlt 34312
Louis Lochert
K. 1, 9, am Markt,
dem Kolben gegenüber
Hüte
wird schon gekannt,
voll u. gut gemacht per
Stück 50 Pf.
K. 1, 9, S. 1, 11-12
via dem K. S. Schulhaus, Bieh.

Mannheimer Fischbörse
E 1, 12 Telephon 1673 E 1, 12
Eingetroffen:
Prima neue Matjes-Heringe
per Stück 3 Pfg.
feinste angeführte per Stück 15 Pfg. 64333
Malta-Kartoffeln
E 1, 12 **Adam Reuling** E 1, 12
Prompter Versandt nach Auswärts.

Verkauf.
Fahrrad, gebrühtes Wohn- und
Geschäftshaus in Döbelberg
passend für Wagner, Schmied,
Schlosser oder jeden gewerblichen
Beruf, wenn seit langen Jahren
ein derartig Geschäft „in gutem
Erfolg“ betrieben wird, unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. — Offert unter
Nr. 24499 an die Exped. d. Bl.

Hausverkauf.
Auf dem Waldsee ist ein schön
besetztes Doppelhaus, in welchem
bisher eine Metzgerei mit Brod-
und Colonnadenhandlung be-
trieben wurde, mit großem Garten
anzusehen, unter günst. Bed.
aus feiner Hand zu verkaufen.
Offert unter A. M. Nr.
24499 an die Exped. d. Bl.

Generbantes Reutenhaus zu
verf. kleine Villa, Terran
oder werden in Zahlung an-
genommen. Offert, mit Nr. 24499
an die Exped. dieses Blattes.

Neue Fede rolle,
90 bis 95 Nr. Langstr. preis-
wert zu verkaufen.
Schweizerstr. 116.
Eine große Kommode und 2
Stuhlpöden, nur neu, zu ver-
kaufen in Schmidstr. 64, 2. St.

Lebende Schwarzwälder Bachforellen
per Pfund M. 2,50.
Echte Ostender Seezungen per Pfund
M. 1,20
Ostender Hummer, lebend oder abget. per Pfund M. 2,20.
Frisch gestochener Spargel,
Kulmbacher Saft-Schinken.
„Trinkt Bowle“
Feinste deutsche Sectmarke „Carte Blanche“
garantiert franz. Flaschengährung,
per Flasche M. 2,50. 64313
Maikräuter, frische Annas.
Beckers Delikatessenhaus
E 4, 1, Telephon 1234. — K. 4, 1, Planken.

Gesichtsausschlage
beendet mit Ab-
töten. Größe
Herba-Seife
Obermeyers
P. S. La. Koth. Weg. n. Dorf v. St. 50 Pf. u. 1 Pf.

Gebrüder Stern

Grosser reeller Ausverkauf

wegen Umbau und Vergrößerung unserer Geschäftsräume.

Wir offerieren zu fabelhaft billigen Preisen



Herrn-Anzüge

in riesiger Auswahl.

Gebrüder Stern

Q 1, 8 Breitestrasse Mannheim Breitestrasse Q 1, 8

Strenge Reellität ist unser vornehmstes Prinzip.

Mannheim-Breitestrasse

Beachten Sie unsere Auslagen.

Beachten Sie unsere Auslagen.

Saalbau Mannheim.

Heute Samstag, 8 Uhr abends:

Grosser Entscheidungsringkampf

zwischen

Jakob Koch

5maliger Gewinner der Weltmeisterschaft

und

Ursus Jankowsky, Champion von Russland.

Ferner ringen:

John Pohl-Abs II Meisterringer von Europa

gegen

Mourzauk, Champion von Tunis u. Marokko

Anglio, Champion von Martinique

gegen

Jourdan le boucher, Frankreich

Ferner:

Auftreten des Variété-Programms.

Rote Vorverkaufskarten u. sämtliche Passepartouts ungültig!

Karten für diese Vorstellung nur zu haben bei: Aug. Kremer, Pfälzer Hof und im Saalbau. 64308

Mannheimer Apollo Theater

Nur noch 4 Tage!

das sensationell, konkurrenzlose

MAI-PROGRAMM!

Les Niards

das letzte Wort der modernen akrobatischen Kunst

Court Youst

Creation als goldener Ritter. 64320

Georg Kaiser

der geniale Humorist

und die anderen erstklassigen Attraktionen.

Im Wiener Café Apollo und American Buffet: Täglich Konzerte der neuen Eigenkapelle Budal-Vilmos.

Ab 16. Mai 1906

OTTO REUTER

Intelligente Damenschneiderin

welche sich dauernd durch vorzögl. Sitz, Chic, Genie, Geschmack und saubere Schneiderarbeit besseren Kundenkreis und höheren Facoupreis sichern will, wählt zu ihrer Ausbildung die im In- und Auslande als berühmte bekannte

Erste Damen-Schneidermeister-Fachschule von J. Szudrowicz, Mannheim

N 3, 15 9958 gegr. 1890.

E 3, 1a. Café Dunkel E 3, 1a.

Ab Samstag kommen zum Ausschank

Kochelbräu München

Wiener Märzenbier Pilsener Brauart

aus der Badischen Brauerei

Hochachtend

Emil Anna.

Münchner Bier-Restaurant Friedrichshof

L 15, 15.

L 15, 15.

Heute Samstag:

Grosses Doppel-Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatte.

Spezialausschank des weltberühmten Münchner Spatenbieres

Bier direkt vom Fass.

Inhaber Heinrich Heiler.

Junker & Ruh Gaskocher

mit patent. einhahn. Doppelsparbrenner.

Junker & Ruh Gasherde

mit Back- u. Bratofen, sowie Rost, vollständiger u. besserer Ersatz für Kohlenherde

Senking & Warsteiner Kocher.

Beleuchtungskörper

für Gas- u. elektr. Licht. 64279

Badeeinrichtungen, Sanitäre Anlagen, Kanalanschlüsse

H. Barber N 2, 9a.

Telephon 555.

MANNHEIM.

Vermischtes.

Heirat.

Junge Witwe, 31 J. evang. Religion, mit eigenem Haus und 2 Kindern, möchte sich mit best. Arbeiter in hies. Stadt u. nach. Off. mit Photogr. u. währ. Aug. der Verhält. unter R. M. 36523 an die Grsch. - Annoncen wend.

Passend für kleinere Geschäftsleute!

Tüchtig, erfahren, Kaufmann empfiehlt sich zur Verdingung hiesiger Kaufmannschaft, ist eben während 12 mon. freier Zeit. Off. unter Nr. 9925 an die Grschäftsb.

Zum Waschen und Drogen wird angenommen. 9919 Schanzendr. 6, hies. S. St.

Ankauf

Bahngebisse

aus meiner Durchreise. Offerten unter A. 5722 an die Grsch. 12. St. 700 2

Liederkranz.

Heute Samstag, abends 7,30 Uhr

Gesamt-Probe.

64322 Der Vorstand.

Verein der Hundefreunde (E. V.) Mannheim.

Es findet Sonntag, den 13. Mai ds. Jrs., ein

Gemeinschaftl. Morgenspaziergang nach Käferthal

zu unserem Mitglied S. Arnold, „zum Löwen“, statt.

Dahelst Besprechung wegen Anlage eines Schießplatzes und eines Hattenwürgens. Abmarsch 10 Uhr, Friedrichsbrücke (Stadtheite). 64320

Unsere Mitglieder und alle Hundefreunde sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

64320

Friedrichs-Park.

Sonntag, den 13. Mai 1906, nachm. 3—6 Uhr:

Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle. 30071/30

Direktion: Herr Musikdir. M. Vollmer.

Restauration Landkutsche

D 5, 3.

Heute Samstag

Grosses Ochsen-Schlachtfest

Frei-Konzert

ausgeführt von der Grenadier-Kapelle

wogu freundlichst einladet

Nikolaus Götz,

Metzger und Wirt.

Restauration z. Karpfen

Ludwigshafen a. Rhein.

Sonntag, den 13. Mai, nachmittags von 3—11 Uhr

Eröffnungs-Familien-Konzert

Die Musik wird ausgeführt von einer Abteilung des

17. Inf.-Regt. aus Germersheim.

Hierzu ladet höflichst ein 64392

Georg Piundo

früher Küchenchef der „Neuen Schlinge“ Mannheim.

Restauration „Goldenes Lamm“ E 2, 14.

Jeden Samstag Schlachtfest

wogu herzlichst einladet 64391

Max Kannegiesser.

N.B. Abonnenten zu einem bürgerlichen Mittagstisch werden angenommen.

LUCERNA

 SCHWEIZER
MILCH-CHOCOLADE
 ISST DIE GANZE WELT.

GEOLIN

 putzt alle Metall-Gegenstände
 rasch!
 reinlich!
 bequem!
 sparsam!
 prachtvoll!
 chemische Fabrik
 Aktiengesellschaft
DÜSSELDORF

PINOL
 vertilgt
 Ungeziefer aller Art
 in Haus u. Hof, Feld u. Garten.
 GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM
 4423

Liebhaber
 eines guten, reinen Geflügels mit
 reifem, jugendlichem Aussehen,
 weicher, saftiger Haut u. lebendig
 glänzendem Fein
 gebrauchen nur die besten eckte.
Stiefenpferd
Bilkenmilk-Seife
 Bergmann & Co., Haderstr.
 mit Schutzmarke: Stiefenpferd.
 & Schild des Pfg. in Mannheim:
 Dr. S. Stühmann, Deeg, O. S., U.
 H. Cettinger Radl., F. S., 2. Markt.
 Bahmig & Schültheim, Hofweg.
 Germania-Drugg., F. 1, 8 und
 Hoca-Drugg., Mittelstr. 59.
 Rudolf Grunze, Mittelstr. 24.
 G. Ulrich Knopf, D. 3, 1.
 J. Braun, Haderstr. Q 1, 10.
 Valentin Rath, L. 15, 9.
 Carl W. Rath, D. 5, 1.
 Dr. W. Werthe, Conradplatz 2.
 Fritz Schneider, L. 6, 6.
 Robert Apothek., O. 3, 5.
 Stern-Apothek., F. 3, 1.
 Engel-Apothek., Redarstr. 41.
 Necker-Apothek., Bongstr. 41.
 Kaiser-Apothek., O. 8, 4.
 Kaiser-Apothek., H. 7, 1.
 Haderstr.-Apothek., Lindenhof.
 Waldhof-Apothek., Waldhof.
 Bilkau-Apothek., Q 1, 3.
 Ernst Göttinger, Schöppingerstr. 1.
 In Mannheim: Stiefenpferd.
 Reich Brühl, Rathhausstr. 39.
 In Heidelberg: in der Apotheke.

BUREKA

 steigt immer höher
 in der Gunst des
 Publikums.
 Täglich neue
 Anerkennungen.
 per Paket 15 Pfg.
 überall erhältlich. 4934
Sofort bares Geld !!
 ein Möbel u. Waren aller Art
 wie zum Verkauf oder Ver-
 leihen übergeben werden.
 Kauf gegen Kassa.
 Aufbewahrungsmagazin.
 Fritz Best, Auktionator,
 F 5, 4. Tel. 2705.

Grosser Jubiläums-Verkauf.

Anlässlich des am 22. Mai stattfindenden
25jährigen Geschäfts-Jubiläums

habe ich mich entschlossen, meiner werten Kundschaft einen
Rabatt von 10%

auf alle Waren zu gewähren.
 Meine in diesem Jahre ganz enormen Lagerbestände nur besserer Konfektion bieten in allen
 Weiten und Geschmacksrichtungen die grossartigste Auswahl.

- Unter anderem empfehle besonders:
- 225 Kostüme** elegantester Ausführung in Paletot-, Sacco- und Boleroform, aparte und solide Stoffe Preislagen von Mk. 12.— bis Mk. 125.—
 - 320 Garnierte Kleider** sehr chic Arrangements in Voile, Mousseline, Alpacca, Seide, Cheviot, Wollsattn, Leinen und Batist Preislagen von Mk. 16.— bis Mk. 115.—
 - 625 Kostümröcke** in Cheviot, Tuch, Alpacca, Piqué und Leinen in langer und fussfreier Form. **Spezialität:** Faltenröcke Preislagen von Mk. 4.— bis Mk. 85.—
 - 2100 Blusen** in überraschend schöner Auswahl aus Taffet, Merveilleux, Louisine, Pongé, Batist, Tüll, Voile, Mousseline, Satin, Kattun. **Spezialität:** gestickte Leinen-Blusen Preislagen von Mk. 1.— bis Mk. 90.—
 - 465 Staub- und Regenpaletots** der geschmackvollsten Façons in nur modernen gediegenen Stoffen, für Promenade und Reise Preislagen von Mk. 8.— bis Mk. 75.—
 - 865 Kinder-Kleider** in allen Grössen und den neuesten Formen aus Cheviot (Kieler Form) Mousseline, Voile, Kattun, Leinen und Satin Preislagen von Mk. 1.— bis Mk. 60.—

Die übrigen Abteilungen in **Damen-Jacketts, Umhängen, Capes, Fichus, Englische Paletots, Morgenröcken, Matinées, Hauskleidern, Schürzen, sowie Kinderjacketts** sind ebenfalls auf das reichhaltigste ausgestattet.

Der Rabatt von 10% wird das ganze Jubiläumjahr gewährt.
 Mannheim, den 4. Mai 1906.

Sophie Link

Marktstrasse F 1, 10 Eckhaus.
 Telephon Nr. 1498.



Gebrüder Kunkel
 F 1, 2 Breitestr. F 1, 2.
 Telephon 3730.
 Gross Auswahl in
**Hochzeits - Cylinder
 Chapeau - clagues**
 in jeder Preislage, in nur guten
 Qualitäten, Elegante Formen,
 Stets Eingang von Neuheiten
 in
Haar- u. Filzhüten
 in deutschen, engl., Italien-
 und Wiener-Fabrikaten.
 Spezial-Marken
**Borsalino, Italien;
 H. Jta, Wien,
 Mückels Söhne, Wien.**
 Grösstes Lager in
**Damen-, Mädchen- und
 Knaben-Mützen.**



Täglich frisch
Gefrorenes
 in bekannter Qualität. 36278
Hg. Hettinger,
 Renntstr. u. Südferrl.
 Lagerstr. 17. Telephon 1851.

**Berdux-Flügel
 Berdux-Pianos.**
 Alleinige Niederlage
A. Donecker, L 1, 2.

Metallputzmittel

BASOLIN

„Garantiert säurefrei,
 putzt verblüffend“.
 Niederlagen bei:
 Georg Adam,
 Seckenheimerstr. 17.
 H. Arnold, Augartenstr. 4.
 Ferdinand Beck, J. 35, 1.
 Carl F. Bauer, D 1, 13.
 Ferdinand Becker, S. 6, 19.
 Theodor Brösle, Trautwein-
 strasse 24.
 R. Claus, Dragg., Secken-
 heimerstrasse 5.
 Chr. Frey, Col., Holstr. 12.
 Ph. Grusch, Rheinländer-
 strasse 43.
 H. Köhler, Weststr. 11.
 F. Rauch, Waldhofstr. 22.
 C. Krust Wwe., B 5, 19.
 R. Kohl, Conradstr. 42.
 Wlk. Müller, U 5, 28.
 S. H. Schmidt, F 3, 12.
 Josef Sauer, K 4, 24.
 Angelina Spörler,
 Seckenheimerstr. 27.
 Aug. Verwerk, Augarten-
 strasse 15. 35259
 Rosa Wegmann,
 Grosse Metzstr. 54.
 R. Zitt, Col., Belenstr. 23.
 Alleiniger Fabrikant:
Paul Bassermann,
 Mannheim.

Die Königin der
 KÜchermaschinen ist
Record

 denn sie
 hackt
 reibt
 wiegt
 schabt
 mahlt
 schneidet
 arbeitet schnell u. leicht,
 leicht, dasamit schon
 verarbeitet sich hinein,
 weil sie wie keine andere
 Zucker etc.
**zweischneidige
 echte Stahlmesser**
 hat.

Haupt-Niederlage
 bei 43295
B. Buxbaum
 G 2, 6. Marktplatz.

Visiten-Karten
 liefert in geschmack-
 vollster Ausführung
Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Hauszinsbücher
 in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
 G. m. b. H. E. 6, 2.

Nur 1 Mark
 kostet ein Los der
 Weimar-Biendenheim
Geldlotterie
 Ziehung 25. 28. Mai
 bestimmt.
 Gesamtgewinn mit
Mt. 45000 bar
 1. Haupttreffer mit
Mark 20000 bar
 1 Gewinn Mk. 5000
 2 " " 1000—2000
 4 " " 500—1000
 5 " " 200—1000
 20 " " 100—2000
 3300 à 20, 10, 5—13000
 Bar auf. RM. 45000
 Lose à W. 1.—, 11 Stück
 27. 10.—, Porto und Affie
 25 Pfg. empfiehlt 35217
 Carl Göb,
 Bankgeschäft Karlsruhe.

Ankauf.
 Betrag, Kleider u. Stiefel kauft u.
 verkauft. 28194
 Georg Bamberg, F 2, 22

Wein
 weiss: 40, 50, 60 Pfg., rot: 60 Pfg.
 der Liter bei 20 Lit. Proben von 5 Lit.
 zu gleichem Preis frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer,
 Ludwigshafen, Mittelbachstr. 34.

FÜRSTENBERG-BRÄU

 Vafelgetränk
 Seiner Majestät
 des Kaisers
 Fürstlich
 Fürstenbergische
 Brauerei
 DONAUESCHINGEN.
 Errichtet 1705.

Zu beziehen im Fass, Flaschen und Syppen durch unseren
Vertreter F. E. Hofmann,
 S. 6, 33. Telephon 446.
 Specialausschank im Fürstenberg-Restaurant.